



Eidgenössische Kommission für Jugendfragen
Commission fédérale pour la jeunesse
Commissione federale per la gioventù
Cummissiun federala per giuventils

Bundesamt für Kultur
Hallwylstrasse 15
3003 Bern
Tel.: 031/322 92 26
Fax: 031/322 92 73
Ref.:

Bern, den 27. Oktober 2000

Eidg. Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation
z. Hd. Bundesamt für Strassen
Direktionsgeschäfte
3003 Bern

Indirekter Gegenvorschlag zur Sonntags-Initiative Stellungnahme der Eidg. Kommission für Jugendfragen

Sehr geehrter Herr Bundesrat Leuenberger
Sehr geehrte Damen und Herren

Gerne beziehen wir zum indirekten Gegenvorschlag zur Sonntags-Initiative Stellung. Wir möchten bezüglich der Einführung von autofreien Sonntagen die Perspektive der Kinder und Jugendlichen einbringen, die wir aufgrund unserer täglichen Arbeit sehr gut kennen.

Grundsätzlich gilt es festzuhalten, dass autofreie Sonntage zur Erhöhung einer kinder-, jugend- und familienfreundlichen Umwelt beitragen. Sie sind ein Signal für die Achtung der Grundrechte der nicht-motorisierten Bevölkerung, speziell für jene Menschen, deren Lebensqualität vom Verkehr massiv eingeschränkt werden. **Deshalb begrüsst die EKJ grundsätzlich die Einführung von autofreien Sonntagen.**

Autofreie Sonntage sind zudem ein sinnvolles Mittel, die Öffentlichkeit für die negativen Folgen einer zunehmenden Verkehrsdichte und der damit verbundenen Umweltbelastung zu sensibilisieren.

Untenstehende Punkte zeigen problematische Entwicklungen der aktuellen Verkehrspolitik auf:

- Strassenverkehrsunfälle sind die **häufigste Todesursache** von Kindern zwischen 5 und 16 Jahren. In der Schweiz werden jährlich rund 2500 Strassenverkehrsunfälle mit Kindern registriert.
- Kinder und Jugendliche sind in besonderem Masse von der mit dem Verkehr verbundenen **Umweltbelastung (Atemwegserkrankungen usw.) betroffen.**
- Die Raumplanung agiert zunehmend zugunsten des Verkehrs: Wohnumwelten mit eingeschränkten Handlungsmöglichkeiten erschweren spontane Freizeitkontakte und -tätigkeiten. Diese Situation führt erwiesenermassen zu **Entwicklungsdefiziten** bei Kindern und Jugendlichen im sozialen und motorischen Bereich (vgl. z.B. NFP 70).
- Eltern, die in einer Umgebung wohnen, in der kein unbegleitetes Kinderspiel möglich ist, sind mit einem **übermässigen Betreuungsaufwand** konfrontiert. Dies ist eine unnötige Belastung.
- Könnten Kinder und Jugendliche wählen, **würden sie autofreie Sonntage einführen.** In verschiedensten Partizipationsprojekten nennen Kinder und Jugendliche den motorisierten

Verkehr immer wieder als grösstes Problem. Diese Aussage wird gestützt durch die Befürwortung der Sonntags-Initiative, oder des indirekten Gegenvorschlages durch die Jugendsession, die Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Jugendverbände (SAJV), die Jugendparlamente von Basel und Luzern wie auch durch die Kinderlobby.

Ein Zeichen setzen für die kommende Generation

Die Umsetzung der inhaltlichen Anliegen der Sonntags-Initiative, resp. des Gegenvorschlages, eröffnet die Möglichkeit, ohne Verkehrsrisiko die Umwelt neu zu erleben. Autofreie Tage fördern soziale Kontakte in der Nachbarschaft und festigen die Identifikation mit dem Wohnumfeld.

Autofreie Tage setzen insofern wichtige Zeichen, als dass bei einer zunehmenden Urbanisierung immer auch die Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen und Familien berücksichtigt werden müssen.

Wollen wir die Anliegen der nachfolgenden Generation ernst nehmen, so müssen wir hier einen Schritt in ihre Richtung gehen. Die Einführung von autofreien Sonntagen wird deshalb von der EKJ befürwortet.

Wir hoffen, dass unser Anliegen berücksichtigt wird und verbleiben

mit freundlichen Grüssen

EIDG. KOMMISSION FÜR JUGENDFRAGEN

Leo Brücker-Moro
Präsident

Annette Leimer Bakkers
Vizepräsidentin